

KABBALA TODAY

AUSGABE 1 - OKTOBER 2007

ZEITGEIST UNSERER GENERATION

www.kabtoday.com

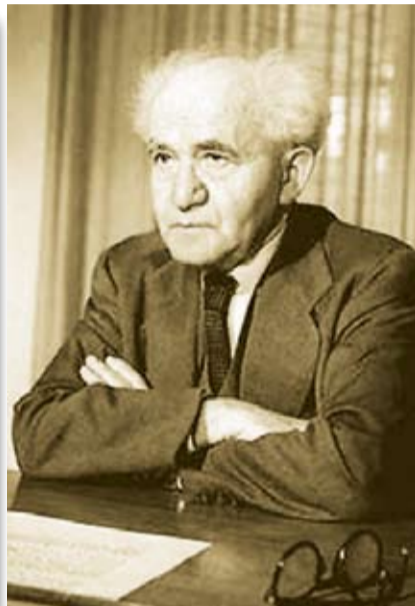
DIE ZEIT IST REIF!

Er hatte verstanden, dass die Uhr tickt und dass man nach Israel ausreisen muss. Er flüsterte Ben Gurion seine Idee von der Gründung eines wahren, unabhängigen Staates ins Ohr und mobilisierte all seine Kräfte, um seinen Traum wahr werden zu lassen: die Verbreitung der Weisheit der Kabbala unter das ganze Volk. Die Lebensgeschichte von dem vielleicht größten Kabbalisten – Rabbi Yehuda Aschlag, „Baal HaSulam“ (Der Meister der Leiter) genannt.



Baal HaSulam

Es ist 1921. Ein Sturm wütet um das Haus der Familie Aschlag. Drinnen schweigen alle. Baal HaSulam kehrt gerade



Ben Gurion

von einer der üblichen Fahrten zu seinem Rabbi zurück; diesmal aber ist er nachdenklicher als sonst. Er stellt seine Reisetasche in

der Ecke ab und legt sich schweigend aufs Sofa. Nach einer langen Zeit teilt er seiner Familie mit: Wir stehen am Anfang einer neuen Zeit. Ich habe von meinem Rabbi alles bekommen, was er mir geben konnte. Ich kann nicht länger in Polen bleiben. Es ist Zeit nach Israel zu gehen...

Baal HaSulam, Rabbi Yehuda Aschlag (1884-1954) war einer der größten Kabbalisten in der Geschichte der Menschheit. Eine ganz besondere Seele, die in die Welt kam, um uns die Weisheit der

» FORTSETZUNG AUF SEITE 2

BESUCHEN SIE UNS: FRANKFURTER BUCHMESSE, KABBALAH LAITMAN PUBLISHERS LTD. HALLE 8.0, J980

INHALTSVERZEICHNIS

IHRE GRÖSSTE FREIHEIT

» SEITE 8



DEN SOHAR BERÜHREN

Vor fast 2000 Jahren geschrieben – bereit, um in unserer Zeit enthüllt zu werden

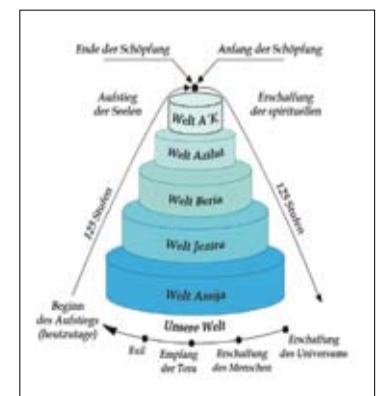
» SEITE 4



125 STUFEN ZUM GLÜCK

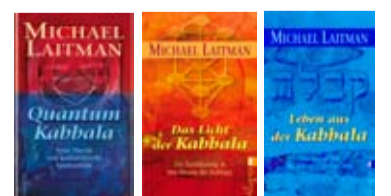
Um alle Menschen auf die höchste Stufe zu erheben - dort empfindet er Vollkommenheit und Ewigkeit.

» SEITE 5



- AUS DER TIEFE UNSERES HERZENS
- FRAGE: WIE KANN DAS LEIDEN VERMIEDEN WERDEN?

» SEITE 6



ÜBER BNEI BARUCH

Verbindung unter den Menschen, Verbindung der Völker und Liebe zwischen den Menschen.

» SEITE 7

ISRAELS SPIRITUELLE GEOGRAPHIE



Wenn das Volk Israel beginnt, sich an das spirituelle Gesetz von Lieben und Geben zu halten, wird es sofort seine spirituellen Wurzeln spüren und erkennen – die Kräfte, die darin wirken und wird mit ihnen in Gleichklang und Harmonie gelangen.

Ein paar Milliarden Menschen leben auf der Welt. Man sagt, dass jeder dieser Menschen ein geistiges Potential besitzt, eine Art „private“ Seele. Jedoch, so erzählen

uns die Kabbalisten, gibt es eigentlich nur eine große, „Gemeinsame Seele“, die alle individuellen Seelen in sich vereint. Sie erklären, dass wir alle Bestandteile dieser ewigen, universellen

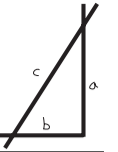
Seele sind und dass wir uns in Wahrheit in einem Zustand der Verbindung und der Liebe zueinander befinden.

Wenn dem so ist, warum fühlen wir

» FORTSETZUNG AUF SEITE 3

„Mein Lehrer Pythagoras, der Vater der Philosophie, empfing nichts desto trotz diese Lehren nicht von den Griechen, sondern von den Juden. [...] und er selbst war der erste, der den Begriff Kabbala, der den Griechen unbekannt war, in den griechischen Begriff Philosophie abänderte“.

---Johannes Reuchlin (1455-1522), *Deutschlands erster Humanist, politischer Ratgeber des Kanzlers, Altphilologe und Professor für antike Philosophie.*



DIE ZEIT IST REIF!

» Fortsetzung von Seite 1

Kabbala zu schenken und uns damit einem Leben von Glück, Frieden und Einheit näher zu bringen.

„Ich fand in mir ein großes Bedürfnis, die eiserne Trennwand, welche uns von der Weisheit der Kabbala trennt, aufzusprengen,“ schrieb Baal HaSulam. Er war tatsächlich der Erste gewesen, der eine Auslegung des Buches Sohar und der Schriften des ARI herausgegeben hat, der Erste, der die Kabbala für jedermann zugänglich gemacht hat, der Erste, der eine kabbalistische Zeitung veröffentlichte und an das gesamte Volk verteilte. In seinem Herzen schlug aber die Sorge um sein Volk, eine Sorge, die sein gesamtes Leben diktierte.

Der Kampf um „ALIYAH“ (Einwanderung) nach ERETZ ISRAEL

Am besagten Tag im Jahre 1921 war es nicht das erste Mal, dass der Baal HaSulam seinen Wunsch, nach Israel auszuwandern, ausgesprochen hat. Einige Jahre zuvor hatte er bereits versucht, eine Gruppe von einigen Hundert Familien zu organisieren, um eine gemeinsame Siedlung in Israel auszubauen. „Dunkle Wolken schweben über Europa,“ sagte er Jedem, der ihm zuhörte, „die Uhr tickt und wir haben nicht viel Zeit.“

Die Gruppe hatte bereits Holzhäuser aus Schweden bestellt und wollte nach Israel einwandern, aber dann entdeckten die Warschauer Rabbiner das Vorhaben und verboten der Gruppe die Ausreise nach Israel. Sie hatten Angst vor dem Einfluss des säkulären Lebens in Israel auf die Gruppenmitglieder. Nur durch Drohungen war es ihnen damals gelungen, das Vorhaben zu vereiteln und die Gruppe zerbrach daran. Baal HaSulam, der die Gruppe organisiert hatte, wurde exkommuniziert, erniedrigt und verlor seinen Posten als Rabbiner. Er gab aber nicht auf. Später wanderte er völlig mittellos mit seiner Familie nach Israel ein und siedelte sich in Jerusalem an.

In Liebe entflammen

Ende der 40er Jahre. David Ben Gurions Haus in der Tel Aviver KK“L Str. 17. Es ist acht Uhr abends. Der „Vorsitzende der Volksverwaltung“ ist fasziniert von den Worten des Orthodoxen, der vor ihm sitzt... „David,“ sagt der Mann gefühlsvoll „wir können hier einen unabhängigen, glücklichen Staat nur dann errichten, wenn es uns gelingt, der dumpfen, erkalteten Liebe wieder Geist einzuhauchen...“ Er fährt fort: „Wir müssen dafür sorgen, dass sich die Bürger mit der Staatsgründung umeinander kümmern und füreinander sorgen. Nur so können wir eine sichere und natürliche Basis aufbauen und unsere Existenz als Nation fortsetzen.“

„Mehrere Male“, erzählt David ben Gurion „habe ich mich mit Baal HaSulam getroffen, um mit ihm über Kab-



bala und die Zukunft des Staates Israel zu sprechen.“ Sehr oft hat ihm Baal HaSulam mit seiner revolutionären, fortschrittlichen Meinung überrascht. Was hat ihm Baal HaSulam gesagt und wieso hat sich Ben Gurion so sehr für seine Meinung interessiert?

Baal HaSulam kannte die innere Bestimmung und die Essenz des Volkes Israel. Er wusste, dass Israel nur auf der Basis des spirituellen Gesetzes der Nächstenliebe existieren kann. In seinen Begegnungen mit Ben Gurion hat er dies wiederholt: „Um mit unserer gemeinsamen Mission, hier eine glückliche Gesellschaft aufzubauen, Erfolg zu haben, müssen wir den Funken der Nächstenliebe in uns zünden. Ansonsten werden wir früher oder später unsere gemeinsame Basis hier verlieren.“

Ben Gurion war aber nicht der Einzige. Rabbiner Yehuda Aschlag traf sich mit allen führenden Persönlichkeiten der „YESCHUW“ – die jüdischen Bewohner Israels – wie Mosche Scharet, Salman Schasar, Mosche Aram und Chaim Arlorow... Äußerliche oder mentale Unterschiede haben ihn nicht gestört. Er wurde von einer einzigen Sorge getrieben: die Sorge um die Zukunft des jüdischen Volkes.

Er sah eine große Bedeutung in der Entstehung des Staates Israel und hat seine Herzensangelegenheit auf dem Messer, mit dem er die CHALAH, das Brot für den Schabbat schnitt, eingraviert: „MEDINAT ISRAEL“ – Der Staat Israel.

KABBALAH LA'AM (Kabbala für das Volk)

Ich bin so glücklich in dieser Zeit zu leben, in der uns erlaubt wird, die Wahrheitslehre zu verbreiten.

Baal HaSulam,
aus *Die Kabbala und ihre Bedeutung*

Baal HaSulam begnügt sich nicht mit

Treffen mit den Führern der YESCHUWs. Ab dem Moment, als er in Israel ankam, widmete er seine ganze Zeit der Verbreitung der Lehre der Nächstenliebe. Im Jahre 1933 beschließt er eine Reihe von Zeitungsartikeln zu veröffentlichen, mittels derer der Weg zur wahren Vereinigung des Volkes bereitet werden sollte.

„Es ist die Zeit der Taten“ überschrieb er seinen ersten Artikel und schon der Titel zeugte von seiner unwiderruflichen Botschaft: die Weisheit der Kabbala muss auf unsere Zeit angepasst werden. Bis dahin war die Kabbala mit tausend Siegeln verschlossen, aber jetzt haben sich die Dinge verändert. Die Menschheit braucht die Weisheit der Kabbala und Baal HaSulam überbringt der Welt diese Weisheit.

Die Artikelreihe war nur das erste Glied in einer langen Kette: Baal HaSulam interpretiert die Schriften des ARI (Rabbi Itzak Luria) und schafft damit ein imposantes Werk: „TALMUD ESER HA-SEFIROT“ (Die Lehre von den zehn Sefirot). In das Vorwort zum Buch schreibt Baal HaSulam, dass die Intention des Buches darin besteht, jedem lebenden Menschen die Möglichkeit zu geben, die Antwort auf die Frage „warum lebe ich?“ finden zu können.

„Nur durch die Verbreitung der Weisheit der Kabbala in der Mehrheit des Volkes werden wir die vollständige Erlösung erreichen“, stellt Baal HaSulam unmissverständlich fest. Nicht nur für die Menschen, die sich damit schon beschäftigen, sondern für das ganze Volk. Für alle! „und daher sind wir verpflichtet, Normen zu setzen und Bücher zu verfassen, um die Verbreitung der Weisheit im Volk zu beschleunigen.“

Eine Zeitung aus Liebe

Am 5. Juni 1940 entscheidet sich Baal HaSulam einen revolutionären Schritt zu unternehmen: Er sammelt seine zentralen Ideen über die Kabbala, verfasst diese in einer für jedermann verständlichen Sprache und veröffentlicht sie in der ersten kabbalistischen Zeitung der Geschichte: „HA-UMA“ („Die Nation“.) Durch seine Zeitung fordert Baal HaSulam sein Volk zu einer einzigen Aufgabe auf: „Wir müssen uns vereinen!“

Leider wandten sich die Gegner der Verbreitung der Kabbala und Baal HaSulams an die britische Besatzungsmacht und konnten die Schließung der Zeitung erwirken. So wurde die erste Zeitung, die den Versuch unternommen hatte, Einheit, Verbindung und Nächstenliebe zu verbreiten, geschlossen.

Aber Baal HaSulam schreckte dieser Versuch, die Verbreitung der Weisheit der Kabbala zu stoppen, nicht zurück. Er entschied sich, alles, was in seiner Macht stand zu tun, um seinen Brüdern

die Kabbala zu geben und begann mit seinem Lebenswerk: dem SULAM („Leiter“-)Kommentar für das Buch SOHAR.

Eine Himmelsleiter

Tel Aviv. Ein schäbiges Gebäude, fast eine Ruine. Baal HaSulam ist schon in den tiefen Sechzigern. Stundenlang beugt er sich über seine alte Druckmaschine und setzt mit seinen letzten Kräften die Druckbuchstaben. Das Blei der Buchstaben hat seine Gesundheit bereits schwer beschädigt, aber er lässt nicht nach. Im Gegenteil. Sein Antlitz leuchtet. „Ich muss diese Arbeit beenden“ denkt er, „das Schicksal der Welt hängt davon ab...“ Er streckt seinen Rücken, atmet tief durch und macht weiter...

Zwei Herzinfarkte nach einander hinterlassen schwere Spuren. Er kann kaum noch stehen. Mit großer Mühe erhebt er sich aus seinem Krankenbett, ignoriert die vom Arzt verordnete Bettruhe und setzt das Schreiben fort. Achtzehn Stunden am Tag arbeitet er täglich und wenn er einschläft, öffnet seine Frau seine Hand nur mit Mühe, um den Bleistift seinen, durch schweres Rheuma gezeichneten Fingern zu entnehmen.

Er mobilisiert seine letzten Kräfte, um seine Mission zu erfüllen. Buchstabe für Buchstabe setzt er und bereitet selbst das Buch SOHAR zum Druck vor. Er trinkt einen Kaffee nach dem anderen – er muss wach bleiben und die Arbeit erledigen.

Baal HaSulam hat sein Leben dem Wohl seines Volkes gewidmet. Ein Mal während des Unabhängigkeitskrieges (1948), als er krank vor Sorgen war, hat man ihn gefragt: „Warum machst du dir so viele Sorgen um das Geschehen an der Front?“ Er antwortete: „Weil ich fühle, dass alle Soldaten dort meine Kinder sind. Genau so wie ein liebender Vater seinen Sohn anfleht, so fleht er uns an: *Geliebte Söhne, wählt den Weg der Nächstenliebe anstatt den Weg der Trennung voneinander... Nur so können wir Erfolg haben...*“

Rabbi Yehuda Aschlag hat seine Aufgabe erfüllt. Er hinterließ uns sein Lebenswerk, den SULAM-Kommentar für das Buch SOHAR und TALMUD ESER SEFIROT (Die Lehre der zehn Sefirot) – seine umfassende Interpretation zu den Schriften des ARI (Itzak Luria). Er hat für uns den Weg zu Glück, Vollkommenheit und Ewigkeit geebnet. Nun liegt es an uns, die von ihm für uns aufgestellte, spirituelle SULAM (Leiter) zu erklimmen – „eine Leiter, deren Ende den Himmel berührt.“ ■

Dieser Artikel basiert auf den folgenden Schriften des Baal HaSulam:

- „ET LA'ASOT“ („Zeit der Taten“)
- „HAKDAMA LE-TALMUD ESER SEFIROT“ (Vorwort zur „Lehre der zehn Sefirot“)
- „KITWEI „DOR HA-ACHARON“ (Schriften zu „Die letzte Generation“)
- „Die Zeitung „HA-UMA“ („Die Nation“)

Die kabbalistische Bedeutung des Wortes "Masal" (Glück) leitet sich von der Wurzel NaSaL (durchsickern) ab. Es beschreibt einen Prozess, wenn Licht oder Energie durch eine „obere“ Schicht in eine niedrigere „sickert“. Da Kabbalisten die Gesetzmäßigkeiten kennen, wonach die Systeme unserer Realität gesteuert werden, ist das „Durchsickern von Energie“ ein planbarer und vorhersehbarer Prozess. Für uns scheint dieses „Sickern“ zufällig und unberechenbar zu sein, da wir uns mit den Systemen nicht auskennen. Daher nennen wir es „Glück“.



» Fortsetzung von Seite 1

uns dann nicht miteinander verbunden? Warum spüren wir diese Liebe füreinander nicht? Weil wir uns derzeit noch in einem Zustand der spirituellen Entwicklung befinden, in dem wir voneinander durch eine „Ego-Hülle“ getrennt sind.

Was müssen wir nun tun, um die große, universelle Seele zu spüren? Wir müssen uns miteinander verbinden.

Die Weisheit der Kabbala wurde nur mit dem Ziel geschrieben, den Menschen darin zu schulen, seine Seele zu spüren und zu entdecken, wie sehr er mit allen anderen Seelen in einer wunderbaren, ewigen Verbindung steht. Die Kabbala lehrt uns das allgemeine Gesetz, welches die gesamte Realität lenkt: „Das Gesetz des Gebens und des Liebens.“ Agieren wir diesem Gesetz entsprechend, spüren wir sofort die große, allgemeine Seele, nicht nur nach dem Tod, sondern schon im „Hier und Jetzt“, während wir in dieser Welt leben.

„Kein anderes Land“

Einer der größten Kabbalisten der Geschichte, Rabbi Itzak Luria (ARI = „Löwe“ genannt), schreibt in seinem Buch „ETZ HA-CHAYIM“ („Der Baum des Lebens“), dass es einen Ort gibt auf unserer Welt, der gebaut ist ganz nach dem Gesetz des Gebens und Liebens – das ist ERETZ ISRAEL (Das Land Israel).

Nicht von ungefähr heißt das Land so: ERETZ kommt von RATZON (Wille, Verlangen) und ISRAEL von IASCHAR und EL (direkt zu Gott.) Das ist der Ort, welcher für Menschen geschaffen wurde, die Gott, also die Eigenschaft des Gebens und Liebens direkt erreichen wollen.

Auf Israel scheint ein besonderes Licht, das alle darin lebenden Seelen zusammen zu einer Einheit zieht. Wie die Sonne, die ebenfalls unterschiedlich an unterschiedlichen Orten strahlt, so leuchtet auch das Schöpferlicht unterschiedlich in fünf verschiedenen Regionen des Landes.

01 „Die Krone des Hermons“

Die erste Form des Lichts wird KETER („Krone“) genannt.

Alles beginnt von der Krone, vom Kopf aus. Das ist der erhabenste Teil, wie ein zündender Gedanke, der alles gebiert. Es ist kein Zufall, dass der Berg Hermon für diese Art der Beleuchtung steht. Der höchste Berg Israels ist mit Schnee bedeckt und strahlt die weiße, erhabene, pure Farbe über das Land aus. So wie die Krone die Erhabenheit und den Edelmut des Königs symbolisiert, so



ist der Berg Hermon die Quelle für das Wasser Israels, welches Leben in das ganze Land bringt.

02 „Dort sind die Berge der Golan“

Das zweite Licht wird „CHOCHMA“ oder „Weisheit“ genannt.

Die Weisheit ist der Teil, der den Urgedanken von KETER umsetzt. „Das Licht von CHOCHMA“ ist der Teil des Lichtes, der Leben in alles bringt und ohne dasselbe kann nichts existieren. Das Wasser aus dem Hermon-Berg fließt in Flüsse und Bäche und sammelt sich in der Golan-Höhe und in Galiläa. So stehen diese Gebiete Israels für dieses Licht.

03 „Ach Du, mein KINNERET...“

Das dritte Licht trägt der Name „BINAH.“

Die Weisheit der Kabbala lehrt uns, dass dies der erhabenste und nobelste Teil des Lichtes ist. Es symbolisiert das totale Geben und in unserer Welt wird es durch die KINNERET, den See Genezareth dargestellt, das größte Wasserreservoir des Landes. Von hier fließt das Wasser in alle Teile des Landes, ohne für sich selbst auch nur ein wenig davon zu behalten.

04 „Jerusalem aus Gold“

Eretz Israel bildet den Mittelpunkt der Welt, und Jerusalem ist der Mittelpunkt Israels.

Midrash Tanchuma, Abschnitt KEDOSCHIM, Teil 10.

„Das Leben“, das aus der KINNERET fließt, erreicht den vierten,

vom höchsten Licht angestrahlten Teil des Landes, in Zentralisrael. Die Kabbala nennt diesen Teil „ZEIR ANPIN“ oder „das kleine Gesicht.“

Standen bisher Kopf und Gedanken im Mittelpunkt unserer Diskussion, steht nun „ZEIR ANPIN“ für den Körper und alle seine Teile: Herz, Lungen, Leber... Es ist tatsächlich eine Art „lebendiger Organismus“, der die gesamte Fülle, welche den Schöpfungsgedanken in die Tat umsetzt, durch die Mitte des Landes beinhaltet. Nicht von ungefähr ist es so, dass Zentralisrael von Landwirtschaft geprägt ist und hier ist auch der Großteil der Bevölkerung angesiedelt. Hier befindet sich auch „das Herz der Welt“ – Jerusalem. Das Buch SOHAR sagt dazu: „...Und Jerusalem ist in seiner Beziehung zu den Ländern wie das Herz zu den übrigen Körperteilen. Deswegen liegt es im Mittelpunkt der Welt, genauso wie das Herz im Mittelpunkt des Körpers liegt“ (SULAM-Kommentar zum SOHAR, PINCHAS, S. 52). Jerusalem steht für die SEFIRA (Lichtkanal) TIFERET – das markiert den Mittelpunkt von ZEIR ANPIN.

05 „Das blaue Todesmeer bewegt sich leise“

Der fünfte und letzte Teil, der vom Schöpferlicht beleuchtet wird, heißt MALCHUT („Königreich“) und wird durch das Tote Meer dargestellt. Das Tote Meer repräsentiert unseren jetzigen, ego-zentrischen Zustand, in dem jeder nur sich selbst der Nächste ist. Es ist der tiefste Punkt der Erde und strahlt keine Fülle aus. Das „Tote Meer“ hat seinen Namen verdient: Aus Egoismus heraus kann kein Leben entstehen.

„In die Lichtfelder Israels...“

Und daher hat Er die Eigenschaft der Gnade bevorzugt und lies sie an der Eigenschaft der Gerechtigkeit Teil haben, denn durch dieses Einbeziehen kann auch MALCHUT, das von der Eigenschaft „Gerechtigkeit“ verurteilt war, Funken von Einflüssen aus dem Gefäß von BINAH empfangen.

Rabasch, „INYAN HA-CHESED“ SCHLAWEI HASULAM, Kapitel 1.

Für wen sind diese Gedanken bestimmt, Liebe und Leben, die sich in KETER formten?

Ausgerechnet für MALCHUT! Der egoistischste Teil der Schöpfung wurde als das Gefäß geformt, um alles, was im Schöpfungsgedanken KETER angelegt war, zu empfangen. Das ist der Teil, der am meisten Leben und Fülle aus der höchsten Quelle braucht. Wenn dieser Teil diese Fülle empfängt, wird das Tote Meer zu einer besseren Heilquelle für das Leben als die KINNERET. MALCHUT wird dann erhöht und transformiert – von einem leblosen Gefäß zu einem noblen, Fülle-spendenden Teil wie BINAH. Diesen Zustand nennen die Kabbalisten „die Erhöhung von MALCHUT zu BINAH.“

Was aber hat all das mit uns zu tun?

Wenn das Volk Israel beginnt, sich an das spirituelle Gesetz von Lieben und Geben zu halten, wird es sofort seine spirituellen Wurzeln spüren und erkennen – die Kräfte, die darin wirken und wird mit ihnen in Gleichklang und Harmonie gelangen. Dann spürt sich jeder von uns als Teil eines großen, ewigen Geistes, dessen Teile in Einheit und bedingungsloser Liebe miteinander verwoben sind. Dann leben wir in dem perfekten Zustand, hören auf, Stress von innen und von außen zu spüren und erleben endlosen Genuss. Das wird unweigerlich eintreten, da wir im Gleichgewicht mit der obersten Kraft, die unsere Erde regiert, leben. Dazu sind wir bestimmt, zu einer vereinten Seele. ■

Der Artikel basiert auf Kapitel 16 des Buches „TALMUD ESER SEFIROT“ (Die Lehre von den zehn Sefirot)



Olam (Welt) stammt von dem hebräischen Wort *Ha'alama* (Verhüllung). Die Schriften der Kabbala erklären uns, dass die Höhere Realität vollständig und ewig ist, aber auch vor uns verborgen, anhand von fünf Stufen der Verhüllung. Jede dieser Stufen wird als „Welt“ benannt. Diese Stufen oder „Welten“ heißen *Adam Kadmon, Azilut, Beria, Jezira und Assija*. Im Verlauf der spirituellen Arbeit heben wir diese Verhüllungen, welche die Höhere Welt vor uns verbergen, stufenweise auf. Wir ersteigen somit die spirituelle Leiter, von dieser Welt zu der vollständigen, ewigen Welt.

DEN SOHAR BERÜHREN

Der Sohar ist das rätselhafteste und gleichzeitig das wichtigste Buch der Weisheit der Kabbala. Einige glauben, dass die Zeit seiner Enthüllung noch bevorsteht. Heute wird zunehmend klar, dass dieses Buch, welches vor 1800 Jahren geschrieben wurde, für unsere Zeit bestimmt ist. Rabbi Yehuda Ashlag (Baal HaSulam) schlägt es vor uns auf und erweckt in uns, was unsere Herzen vergessen haben.

Die Tiefe der Weisheit in diesem Buch Sohar ist hinter tausend Türen verriegelt.

Rabbi Yehuda Ashlag (Baal HaSulam), *Einleitung zum Buch Sohar*, Punkt 1.

führen.

Kabbalisten haben Antworten auf alle ihre Fragen gefunden – zu dem Zweck unseres Lebens, zu dem Aufbau der Welt und wie wir auf unsere Bestimmung Einfluss nehmen können. Ihre Erkenntnisse schrieben sie in bekannte Bücher auf, wie Rasiel Hamalach (der Engel Rasiel), *Sefer Jezira* (Das Buch der Schöpfung), *Ez Chaim* (Baum des Lebens) und anderen Büchern.

Von allen Büchern ist das rätselhafteste, fundamentalste und tiefgründigste in der Weisheit der Kabbala das Buch Sohar (Buch des Glanzes). Sein Autor ist der große Kabbalist Rabbi Shimon Bar-Yochai (Rashbi). Das Buch Sohar beschreibt das verborgene System der Höheren Führung, die Welten, die großen Kräfte in ihnen und wie ein Mensch, der sich dafür entscheidet, die Kabbala zu studieren, den Rest der Welt beeinflusst. Der Sohar erklärt auch, wie jedes Ereignis von der Höheren Welt kaskadenförmig in unsere Welt hinabreicht und auf welche Weise es sich hier einkleidet und verhält. Aber die Sache, die den Sohar so einzigartig macht ist, dass er nicht für seine Zeitgenossen geschrieben wurde; er war für die Generation bestimmt, die zwei Jahrtausende später leben sollte: unsere Generation.

Entfernung der Hüllen

„Unsere Generation steht an der Schwelle zur Erlösung, wenn wir nur wissen, wie wir die verborgene Weisheit unter den Massen verbreiten.“

Baal HaSulam, *Das Horn des Messias*.

Das zwanzigste Jahrhundert brachte beispielslose Veränderungen mit sich. Diese raschen Veränderungen erhöhten die Notwendigkeit nach einem spirituellen Aufstieg, und öffneten die Türe zu einer neuen Phase, auf welche die größten Kabbalisten über Generationen hinweg hinwiesen. Vielleicht erscheint es manchen von uns so, als ob sich nichts

geändert hätte und die Zeit des Studiums der Kabbala noch bevorsteht, aber die großen Kabbalisten stellen anderes fest. Sie lehren uns, dass es heute nicht nur erlaubt sei, Kabbala zu studieren, sondern es auch notwendig sei!

Tatsächlich steht im Buch Sohar (Veyra, S. 117) selbst geschrieben, dass die Weisheit der Kabbala sich ab dem Jahr 1840 unter den Massen ausbreiten wird. Der große Kabbalist des 18. Jahrhunderts, der Gaon von Vilna (GRA) schrieb in seinem Buch *Kol HaTur* (Stimme einer Taube), dass der Prozess 1990 beginnen wird. Darüber hinaus stellte er fest (Even Shlomo, *Solomon's Felsen*, Kapitel 11, Punkt 3), dass die Erlösung vorrangig vom Studium der Kabbala abhängt.



Der große Kabbalist Rav Kook, der erste Haupttrabbiner im Land Israel (dann „Palästina“ genannt), erklärt, dass „große spirituelle Fragen, die seiner Zeit nur den Großen und Hervorragenden eröffnet wurden, nun auf unterschiedlichen Stufen der gesamten Nation eröffnet werden müssen“ (Eder HaYakar ve Ikvey HaTzon, S. 144).

Doch es war Rabbi Yehuda Ashlag vorbehalten, bekannt als Baal HaSulam (Herr der Leiter) für seinen Sulam-Kommentar zum Buch Sohar, die Worte der Kabbalisten von einer Vision in eine greif-

bare Wirklichkeit zu verwandeln. Er sah deutlich, dass die Zeit gekommen war, es jedem Menschen zu ermöglichen, den Sohar zu studieren und zu verstehen. Hierdurch wird die gesamte Menschheit fähig sein, sich zu erheben und die spirituelle Welt zu erlangen.

Daher entschloss sich Baal HaSulam, sein ganzes Leben dafür zu widmen, eine umfassende, genaue und systematische Auslegung des Sohar zu schreiben. Sein Ziel war es, die Schlösser und Verhüllungen von dem Buch zu entfernen und es für die Seelen unserer

Generation brauchbar zu machen. In der Einleitung, die er zu seinem Kommentar verfasste, erklärt er, warum er ihn schrieb (Punkt 58): „Ich habe den Kommentar HaSulam (Die Leiter) genannt, um kenntlich zu machen, dass die Funktionsweise meines Kommentars der Funktionsweise einer jeden Leiter entspricht: wenn du einen Dachboden hast, gefüllt mit schönen Dingen, so benötigst du lediglich eine Leiter um hinaufzusteigen und die Schätze der Welt werden in deinen Händen liegen.“ Der Sulam-Kommentar, den er schrieb, wurde verfasst, um jeden Menschen dabei zu helfen, eine spirituelle Stufe zu erreichen, die es ihm ermöglicht, sich in das Buch Sohar zu vertiefen und dessen Worte im eigenen Herzen zu erfahren.

Fünf Fragen zur Wirklichkeit

„Es ist mein Wunsch, in dieser Einleitung einige, auf den ersten Blick einfache Dinge zu klären,

die zu klären praktisch alle versucht haben, wobei viel Tinte dafür vergossen wurde. Doch nichtsdestotrotz haben wir in ihnen bisher kein klares und hinreichendes Wissen erlangen können.“

Baal HaSulam, *Einleitung zum Buch Sohar*, Punkt 1.

Für Baal HaSulam ist es von äußerster Wichtigkeit, dass der Sohar für uns leichter verständlich wird. Aus diesem Grunde bietet er zusätzlich zu seinem Sulam-Kommentar eine klare und durchgängige Einleitung. In dieser Einleitung führt uns Baal HaSulam auf einen wundersamen Weg spiritueller Entfaltung, die jeder von uns auf seinem Weg in Richtung auf die Herstellung eines Kontakts mit der Höheren Kraft erfährt. Er führt uns, in dem er Fragen verwendet, die er an den Anfang seiner Einleitung gestellt hat, Fragen die uns alle während des Lebens begleiten und er beendet die Einleitung mit einer Darstellung eines richtigen Ansatzes, den wir aufgreifen sollten, um unseren Aufstieg auf der spirituellen Leiter zu beginnen.

Die Fragen, die Baal HaSulam an den Anfang seiner Einleitung stellt, fassen alle Fragen, die sich die gesamte Menschheit über alle Epochen hinweg gestellt hat, zusammen: „Was ist unser Wesen?“ und „Welche Rolle spielen wir in der langen Kette der Wirklichkeit?“ Diese Fragen beinhalten in sich viele andere, vitale Fragen wie „Was sollten wir mit unserem Leben anfangen?“ Wo wird die Welt gesteuert?“ „Warum



Kabbalisten erklären uns, dass es "Zeit" oder "Raum" in der spirituellen Realität nicht gibt. Woher kommt dann unsere Empfindung von Zeit? "Spirituelle Zeit" besteht aus einer Abfolge spiritueller Zustände. Der Kabbalist Rabbi Yehuda Aschlag erklärt, dass "spirituelle Zeit eine Anzahl von aufeinander folgenden Formwandlungen darstellt: Vorher und nachher, Ursache und Wirkung." Einfacher ausgedrückt, erfahren wir aufeinander folgende Zustände, unabhängig von der Zeit, und wir können entscheiden, ob wir sie schneller und in Freude oder langsamer und schmerzhaft erfahren. Dadurch können wir Zeit steuern, wie es auch das Sprichwort sagt, dass "Israel (=Jashar kel = direkt zu Gott) die Zeiten beschleunigt".



sind wir unglücklich und wie könnten wir dahin kommen, uns besser zu fühlen?" Beim Lesen der Einleitung taucht man in diese Fragen ein und findet die Antworten auf sie. Der Student lernt allmählich, einen besseren Ausgleich zwischen dem inneren Teil des Lebens und dem äußeren Teil zu finden.

Baal HaSulam lehrt, dass "Innerlichkeit" Verbundenheit bedeutet, Verbindung mit der Höheren Kraft. Diese kann durch das Studium der Weisheit der Kabbala erreicht werden. Umgekehrt bezieht sich „Äußerlichkeit“ auf alles, was uns von der Quelle trennen kann, die uns alles bietet, was gut für unser Leben ist – die Höhere Kraft. Später in der Einleitung erklärt Baal HaSulam, dass wenn man das Eintauchen in die Kabbala verstärkt und aus den authentischen Büchern lernt, man sein Leben auf beste Weise organisiert und daher erhabene Fülle anzieht, die alle eigenen Wünsche befriedigt.

Beschleunigung der Verbreitung der Weisheit

Alle Kabbalisten träumten von unserer Generation, in der die gesamte Menschheit die rätselhaften Dinge entdeckt, wie sie selbst auch. Sie beteten, dass wir durch das Lesen authentischer Schriften, die sie uns hinterlassen haben, eine Verbindung mit der Höheren Kraft erreichen. In der Einleitung als auch im Kommentar zum Buch Sohar selbst, wirft uns Baal HaSulam ein Seil zu, an dem wir uns festhalten können. Auf diese Weise ebnet er uns einen Weg in eine bessere Zukunft.

Rabbi Yehuda Aschlag schuf auch viele andere Bücher, die für uns klarer und zugänglicher sind. Unter ihnen sind Schriften des ARI, die bis zu dieser Zeit für Nicht-Kabbalisten unverständlich waren.

In all seinen Schriften legt Baal HaSulam eindeutig fest, dass der Schlüssel für eine gesunde Existenz der gesamten Menschheit davon abhängt, wie die richtige Balance zwischen Innerlichkeit und Äußerlichkeit gefunden wird. Daher wendet er sich an uns, größeres Gewicht auf unser Engagement für die Innerlichkeit zu legen, für die Weisheit der Kabbala. Aber Baal HaSulam versteift sich nicht darauf: bei jeder Gelegenheit wendet er sich an uns, Bücher zusammenzustellen, um die Verbreitung der Weisheit zu beschleunigen. Er weiß, dass nur die Weisheit der Kabbala die Welt auf der spirituellen Leiter höher und auf die Stufe der Unendlichkeit bringen kann, welche Kabbalisten während der vergangenen Generationen erfahren haben. ■

Übersetzt aus der israelischen Zeitung „Kabbalah le Am“ (Kabbala für das Volk), Ausgabe 9 vom 12.1.2007

125 STUFEN ZUM GLÜCK

Wir sind 125 Stufen herabgestiegen, auf denen wir uns vom Schöpfer entfernt haben. Jetzt ist es Zeit, wieder aufzusteigen und unsere Verbindung mit IHM zu stärken. Die Weisheit der Kabbala ist eine Methode, die unsere Generation auf ihrem spirituellen Weg entlang dieser 125 Stufen führt, zurück zur Erfahrung der vollkommenen Wirklichkeit – dem Schöpfer.

Wisse, dass, bevor die Emanationen emanieren und die Geschöpfe erschaffen wurden, das Höhere Einfache Licht die gesamte Existenz erfüllte.

Rabbi Izchak Luria (ARI), *Baum des Lebens*.

Der Begriff "Höheres Licht" bezieht sich auf den Schöpfer, dessen einziger Wunsch es ist, unendlichen Überfluss zu schenken. Um seinen Wunsch zu verwirklichen, erschuf ER Geschöpfe, die diesen Überfluss empfangen können. ER möchte geben. Der Ursprung des Wortes Bara (erschaffen) findet sich im aramäischen Wort Bar (außerhalb), und bedeutet "hinausführen". Die Beziehung zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf ist wie ein Verhältnis zwischen innerem und äußerem, der Schöpfer entspricht dem inneren Teil und das Geschöpf dem äußeren Teil in Bezug auf den Schöpfer.

Trennung stärkt

Für das Geschöpf ist der Kontakt mit dem Schöpfer der höchste Genuss. In so einem Zustand besitzt das Geschöpf aber keine Unabhängigkeit, da es vollkommen von Genuss erfüllt ist. Um einen unabhängigen, freien Willen zu entwickeln, muss das Geschöpf von der Quelle seines Genusses, dem Schöpfer, getrennt werden. Nur im Zustand der Trennung ist das Geschöpf fähig zu fühlen, dass es unabhängig und mit freiem Willen zum Schöpfer strebt.

Wie ein Vater sich wünscht, dass sein Sohn ihm ähnlich werde, entfernt sich der Schöpfer stufenweise vom Geschöpf, um ihm zu erlauben, selbst zu lernen, die Stufe des Schöpfers zu erreichen. Doch die Trennung vom Schöpfer geschieht nicht schlagartig. Es ist ein kontinuierlicher Abstieg über 125 Stufen bis zu dieser, unserer Welt.

Wie bereits gesagt, ist der Abstieg des Geschöpfes notwendig, damit es völlig unabhängig zum Schöpfer zurückkehren kann. Jeder stufenweise Abstieg durch das Geschöpf ist ein Sinnbild für den wachsenden Abstand, zum Punkt der weitesten Entfernung. Sobald sich das Geschöpf zur Rückkehr entscheidet, wird es die Distanz zum Schöpfer überwinden und seine Verbindung zu IHM stärken. Während dieses Prozesses erlangt das Geschöpf Unabhängigkeit, wird schließlich zum innersten Element der Schöpfung und vereint sich mit dem Schöpfer.

Von Oben nach unten, und von unten nach Oben

Der Abstieg endet in der Zerschlagung des Geschöpfes in unzählige Teile – die "Seelen". Letztendlich landen diese Teile am vom Schöpfer am weitesten entfernten Punkt: unserer Welt.

Diesen Zustand, in dem die Existenz des Schöpfers den Seelen vollständig verborgen ist, nennen wir "die materielle Welt". Das Ziel ist wiederum, dem Menschen die Rückkehr zum Schöpfer aus freiem Willen zu ermöglichen.

Die Menschheit durchwanderte einen langen Prozess, in dem unsere Verbindung zum Schöpfer bis zum jetzigen Zustand der völligen Trennung abnahm. Wir stehen nun vor der Wahl, stufenweise und bewusst zu unserer Wurzel, dem Schöpfer, zurückzukehren. Die Weisheit der Kabbala ist eine Methode, die unsere Generation auf ihrem spirituellen Weg entlang dieser 125 Stufen führt, zurück zur Erfahrung der vollkommenen Wirklichkeit – dem Schöpfer.

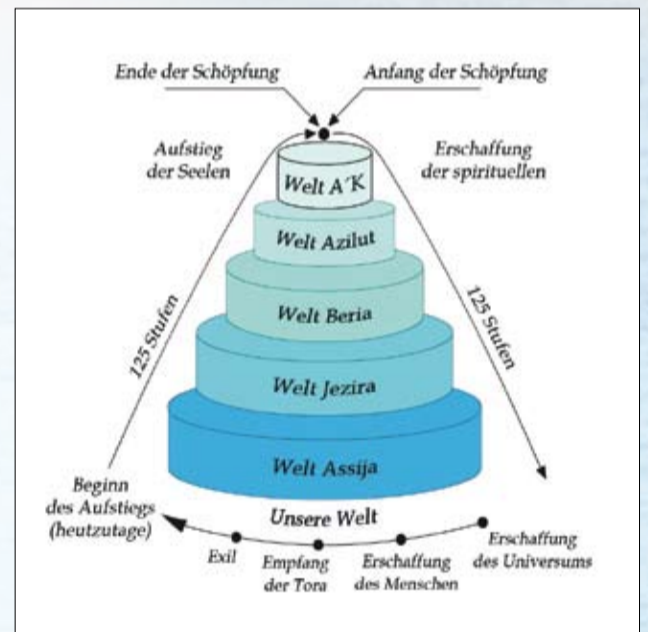
In seinem Artikel Die Essenz der Weisheit der Kabbala schreibt Baal HaSulam (Rabbi Yehuda Aschlag): "Die Weisheit

der Kabbala ist grundsätzlich in zwei parallele identische Ordnungen geteilt, wie zwei Tropfen Wasser. Der einzige Unterschied besteht darin, dass sich die erste Ordnung von Oben herab bis zu dieser Welt ausbreitet, und die zweite Ordnung beginnt in dieser Welt und geht von unten hinauf, auf den genau gleichen Wegen, die beim Abstieg von ihrer Wurzel festgelegt wurden."

Zurück zur vollständigen Wirklichkeit

Seelen trennen sich in innere und äußere Teile, entsprechend dem Verhältnis zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen. Den inneren Teil nennt man "das Volk Israel", und den äußeren "die Völker der Welt". Israel hat die Aufgabe, alle Seelen zum Schöpfer zurückzuführen, da es der innere Teil ist und sich daher näher beim Schöpfer befindet. Mit den Worten von Baal HaSulam aus dem Artikel Die Dienerin, welche ihre Herrin beerbt: "Die Welten werden grundsätzlich in Innerlichkeit und Äußerlichkeit unterteilt... und du musst wissen, dass der Zweig, welcher aus dem Inneren wächst, das Volk Israel ist, welches für die Korrektur und den allgemeinen Zweck auserwählt wurde. Und es hat in sich die Vorbereitung, um in der Lage zu sein, sich zu entwickeln und zu wachsen bis es ankommt. Das Volk Israel wird auch die anderen Völker dabei unterstützen, ihren vollkommenen Schöpfungszweck zu erlangen."

Der Aufbau der physischen Welt ist eine exakte Kopie der spirituellen Welt. Daher erscheint das Volk Israel als eine Gruppe von Menschen, deren Ziel es ist, die Rückkehr zur Erkenntnis des Schöpfers in die Wege zu leiten. Um dem gewachsen zu sein, erhielt das Volk Israel die Methode der Kabbala. Über die Jahre verlor das Volk den Kontakt zur Kabbala, nur eine Handvoll Menschen, genannt Kabbalisten, behielt ihn.



Die Kabbalisten hielten die Weisheit geheim, um sie zum richtigen Zeitpunkt hervorzuholen. Heute ist diese Zeit gekommen, und Kabbalisten erklären dem gesamten Volk, wie man diese Methode anwendet, um die ewige und vollständige Verbindung mit dem Schöpfer zu erreichen.

Korrektes Verhältnis zwischen Innerlichkeit und Äußerlichkeit

All dies lehrt uns, dass die Rolle des israelischen Volkes darin definiert ist, die Innerlichkeit der Äußerlichkeit vorzuziehen. Mit anderen Worten sollte jeder von uns das Engagement für die Innerlichkeit – die Weisheit der Kabbala – in seiner Freizeit vorantreiben. Durch das richtige Verhältnis zwischen Innerlichkeit und Äußerlichkeit, erhebt ein Mensch die Wichtigkeit der Spiritualität gegenüber der materiellen Welt, und verleiht der ewigen Welt Wichtigkeit gegenüber der vergänglichen Welt. Jemand, der bereits ein korrektes Verhältnis zwischen Innerlichkeit und Äußerlichkeit in seinem Inneren bestimmt hat, zieht Licht von Oben an, welches ihm Vollkommenheit und Frieden bringt. Sobald das ganze Volk Israel in seinem Inneren das richtige Verhältnis bestimmt und den richtigen Weg einschlägt, werden wir alle wieder eine Einheit und alle Seelen werden zur höchsten Stufe der Leiter aufsteigen, zu Glück und Ewigkeit. ■

Shalom (Frieden) geht auf das hebräische Wort *Shlemut* (Ganzheit, Vollkommenheit) zurück. Gemäss der Weisheit der Kabbala ist der Frieden die höchste spirituelle Stufe. Diese Stufe erreicht jemand nur nach einer langen, spirituellen Anstrengung, einem „inneren Krieg“ zwischen zwei widerstrebenden Kräften: der Kraft des Empfangens und der Kraft des Gebens. Während dieses Krieges versucht jede Seite, die andere zu unterwerfen. Der Zustand, in dem sich – am Ende des Krieges – beide Kräfte zu einer einzigen und vollständigen Kraft vereinigen, wird „Frieden“ genannt.



Der Sinn des Lebens

Kabbalistische Gedankenreger

In der Kabbala trägt der biblische Adam einen „Nachnamen“: *ha Rishon* (der Erste). Das heisst nun nicht, dass er womöglich der erste Mensch auf der Erde war, oder dass er der erste männliche „Mensch“ war. Adam *HaRishon* (Der Erste Mensch) bedeutet, dass er der erste Mensch war, in welchem der Wunsch aufstieg, nach dem Zweck des Lebens zu fragen. Adam entdeckte, dass es der Zweck des Lebens ist, dem Schöpfer gleich zu werden, der altruistischen Kraft, die alles Leben erschuf – und dieses Ziel erreichte er auch.

Tatsächlich bezeugt sein Name, dass er es erreicht hat, denn dieser Name „Adam“ kommt aus dem Hebräischen „*Edameh LaElyon*“ („ich werde wie der Höchste sein“ – Jesaja 14:14). In anderen Worten, war Adam der erste Mensch in der Geschichte der Menschheit, der versuchte, bewusst den Schöpfer wahr-

zunehmen, oder wie es die Kabbalisten sagen, Ihn zu erreichen.

Heute erwacht die Frage nach dem Zweck des Lebens in einer wachsenden Anzahl von Menschen. Ihre Unfähigkeit, eine Antwort darauf zu finden, treibt viele zur Verzweiflung, Enttäuschung, zu Scheidung und sogar zum Selbstmord.

Wenn Adam heute lebte, wäre er nicht alleine bei seiner Suche. Heutzutage gibt es einen plötzlichen Anstieg an Menschen, die sich die Frage stellen, welche sich bereits Adam vor fast 6 000 Jahren gestellt hat. Überdies wird die Zunahme an Fällen von Depression, Selbstmorden und Gewalt unserer Unfähigkeit zugeschrieben, eine Antwort auf die Frage „Was ist der Zweck unseres Lebens?“ zu finden.

Diesbezüglich schreibt Kabbalist Rabbi Yehuda Ashlag in einem seiner wichtigsten Werke, *Das Studium der 10 Sefirot*, dass sein Buch jedem gewidmet ist, der sich fragt: „Was ist der Sinn meines Lebens?“ Der Grund, dass die Kabbala heute zum Vorschein gekommen ist, erklärt Baal *HaSulam* damit, dass sie uns auf diese Frage antworten kann. ■

Frage: Wie kann das Leiden vermieden werden?

Dr. Michael Laitman

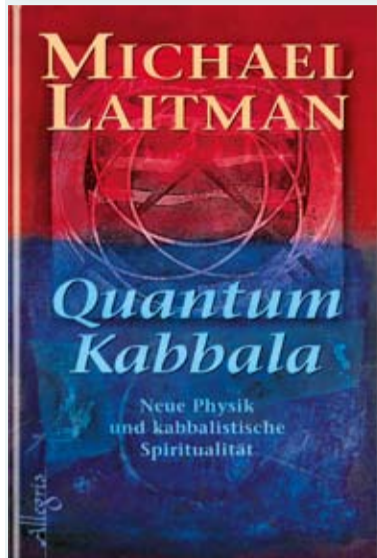
Der Schöpfer herrscht ständig und lenkt die Welt. Es gibt nichts im Weltall, außer dem Schöpfer, die Schöpfung befindet sich „unter Ihm“, nur der Schöpfer herrscht über allem. Es gibt keinerlei andere Macht oder Kraft außer Ihm. Eben diese Einzigartigkeit des Schöpfers erkennt auch der Mensch, wenn er ein Kabbalist wird. Vergleichen Sie dazu den Artikel „Es gibt niemand außer Ihm“. Aber der Empfang dessen, was der Schöpfer uns zu geben wünscht, hängt von unserer Bereitschaft ab, und zwar von der Übereinstimmung unserer spirituellen Eigenschaften mit dem, was von Ihm ausgeht.

Insofern wir dem herabsteigenden Licht nicht entspre-

chen, empfinden wir anstelle des Segens Leiden. Vom Schöpfer geht immer nur Heil aus, aber unsere Gefühle transformieren das Heil in Leiden, wenn die Eigenschaften des Lichtes und unserer Organe entgegengesetzt sind. Alles ist von unseren Sinnesorganen abhängig: wenn sie dem entsprechen, was vom Schöpfer herabkommt, dann wird das von uns wahrgenommen, was in Wirklichkeit vom Schöpfer herabkommt. Wie man sich bis zur Übereinstimmung mit dem Schöpfer selbst korrigiert und als Endergebnis nur Heil und Ewigkeit empfindet, das erklärt die Kabbala. Die Kabbala kann mit dem Nomen „das Empfangen“ übersetzt werden – wie man richtig empfängt bzw. das wahrnimmt, was vom Schöpfer herabkommt. ■

Kabbalistische Delikatessen

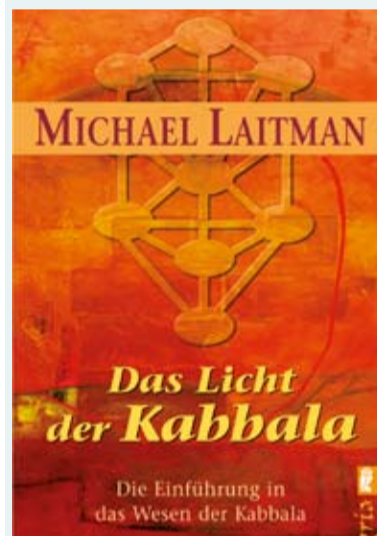
- Neuerscheinungen -



„Quantenmechanik der Seele“

Kabbalistische Interpretation von Wissenschaft und Spiritualität, von einem der international anerkanntesten Kabbala-Lehrer. Michael Laitman verbindet das Weltbild der Quanten-Physik mit den Einsichten der Kabbala zu einer inspirierenden Botschaft für eine Neuorientierung der Menschheit.

Laitman, Michael: *Quantum Kabbala. Neue Physik und kabbalistische Spiritualität.* 255 Seiten. Erschienen im Allegria Verlag, Berlin (Ullstein Buchverlage), September 2007. Preis: € 19,90.



„Erforschung im Innern“

Indem ein Mensch dieses Buch liest, entwickelt er innere Beobachtungen und Ansätze, die in ihm zuvor nicht existiert haben. Dieses Buch ist dazu gedacht, über spirituelle Begriffe nachzudenken.

Laitman, Michael: *Das Licht der Kabbala. Die Einführung in das Wesen der Kabbala.* 151 Seiten. Erschienen im Allegria Verlag, Berlin (Ullstein Buchverlage), September 2007. Preis: € 7,95.

„Aus der Tiefe unseres Herzens“

Textauszug.

Damit der Schöpfer unsere Gebete erhört, müssen sie aus der Tiefe unseres Herzens kommen. Das bedeutet, dass sich alle unsere Wünsche auf das Gebet konzentrieren müssen. Aus diesem Grunde müssen wir uns immer wieder mit den Texten befassen, auch dann, wenn wir sie nicht verstehen, denn nur so erreichen wir den einzig wahren Wunsch, nämlich vom Schöpfer erhört zu werden.

Ein wirkliches Verlangen lässt keinen Platz für einen anderen Wunsch. Während wir Kabbala studieren, studieren wir die Handlungen des Schöpfers und kommen Ihm so entgegen. Ganz allmählich werden wir es dann wert sein, das zu verstehen, was wir studieren.

Der Glaube an den Schöpfer oder das Wissen um Seine Existenz muss so stark sein, dass wir die Gegenwart des Herrschers des Universums spüren. Dann fühlen wir ohne jeden Zweifel die notwendige Liebe und Respekt. Bis wir allerdings einen derart starken Glauben erreicht haben, müssen wir unbeirrt weiterarbeiten. Nur der Glaube gestattet es, uns an einem spirituellen Leben zu erfreuen und schützt uns davor, in der Tiefe des Egoismus zu versinken und wieder vergnügungssüchtig zu werden.

Laitman, Michael: *Leben aus der Kabbala. Das Handbuch für den spirituellen Weg.* Seite 31-32. 413 Seiten. Erschienen im Allegria Verlag, Berlin (Ullstein Buchverlage), September 2007. Preis: € 12,95.

Bestellungen unter: www.laitman.de/buecher/bestellen.html

„Die Quelle von Hunger ist nicht der Hunger an sich, sondern der Durst von Männern und Frauen der jungen Generation. Sie sind ohnmächtig vor Hunger, in Ermangelung der Anwesenheit des Wassers“, das die Herzen und den Verstand durch die Quelle des Lebens erneuert und aufleben lässt...die großen spirituellen Fragen, deren Erkenntnis einst nur Weisen und Begnadeten zuteil wurde, muss heutzutage auf verschiedenste Weise der gesamten Nation zur Kenntnis gebracht werden.“

- Rav Kook, Eder HaYakar (Der göttliche Preis), S. 144

Über Bnei Baruch



Bnei Baruch ist eine Gruppe von Kabbalisten in Israel, welche die Weisheit der Kabbala mit den Menschen der ganzen Welt teilt. Das Studienmaterial, welches 26 Sprachen umfasst, beruht auf authentischen Texten, die von Generation zu Generation überliefert wurden.

Geschichte und Ursprung

Rabbi Michael Laitman, Professor der Ontologie, Erkenntnistheorie und Master of Science in medizinischer Biokybernetik, gründete Bnei Baruch 1991 nach dem Tod seines Lehrers Rabbi Baruch Shalom HaLevi Ashlag (der Rabash). Rabbi Laitman nannte seine Gruppe Bnei Baruch (die Söhne Baruchs) zum Gedenken an seinen Mentor, an dessen Seite er die letzten zwölf Jahre, von 1979 bis 1991, verbrachte. Rabbi Laitman war Ashlags wichtigster Schüler und persönlicher Assistent. Er ist als Nachfolger von Rabash's Lehrmethode anerkannt.

Rabash ist erstgeborener Sohn und Nachfolger des größten Kabbalisten des 20. Jahrhunderts, Rabbi Yehuda Leib HaLevi Ashlag. Rabbi Yehuda Ashlag ist Autor des maßgeblichsten und umfangreichsten Kommentars zum Buch Sohar – dem Sulam-Kommentar (Stufen der Leiter); dieser enthüllt die vollständige Methode für einen spirituellen Aufstieg. Dies ist auch der Grund für Ashlags Beinamen Baal HaSulam (Meister der Leiter).

Bnei Baruch gründet ihre gesamte Lehrmethode auf den Erkenntnissen dieser großen spirituellen Führer.

Die Lehrmethode

Diese einzigartige, von Baal HaSulam und seinem Sohn Rabash entwickelte Methode wird täglich von Bnei Baruch gelehrt und angewandt. Sie bezieht sich auf authentische Kabbala-Quellen wie beispielsweise das Buch Sohar (von Rabbi Shimon Bar-Yochai), die Schriften des ARI, Talmud Esser Sefirot (Das Studium der zehn Sefirot) und auf andere Bücher von Baal HaSulam.

Obwohl es sich um authentische Quellen handelt, sind sie in einer einfachen Sprache verfasst und bieten einen wissenschaftlichen und zeitgenössischen Ansatz. Dadurch wurde Bnei Baruch zu einer international anerkannten Organisation in der Unterrichtung der Kabbala. Bnei Baruch ist in ganz Israel höchst geachtet.

Die Botschaft

Bnei Baruch ist eine facettenreiche Bewegung mit vielen tausend Studenten weltweit. Jeder Student wählt seinen eigenen Weg, entsprechend seinen persönlichen Gegebenheiten und Fähigkeiten.

Die Essenz der Botschaft, die von Bnei Baruch verbreitet wird, ist folgende: Verbindung unter den Menschen, Verbindung der Völker und Liebe zwischen den Menschen.

Die für Jahrtausende verborgene Weisheit der Kabbala tritt nun hervor. Sie wartete auf den Zeitpunkt, an dem wir ausreichend reif und bereit dafür sind, ihre Botschaft zu realisieren. Daher erscheint sie heute in Form einer Lösung, die Interessengruppen innerhalb eines Volkes und zwischen den Völkern vereint, und uns allen, ob Individuen oder Gesellschaft, zu einer viel besseren Situation verhilft.

Bnei Baruch Aktivitäten

Bnei Baruch wurde unter der Voraussetzung gegründet, das »wir nur durch die Verbreitung der Kabbala in der Öffentlichkeit vollständige

Erlösung erlangen werden« (Baal HaSulam).

Daher bietet Bnei Baruch den Menschen verschiedene Hilfsmittel an, damit sie die Bedeutung ihres Lebens erforschen und entdecken – mit einer sorgsamem Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene.

Homepage und Archiv

Die Anfängerseite auf Deutsch, www.kabbalah.info, präsentiert die Weisheit der Kabbala in Form von Artikeln. Das Material dieser Seite wurde sorgfältig ausgewählt und in acht Kategorien eingeteilt, welche sich zu einem klaren verständlichen Gesamten zusammenfügen. Dies kommt dem Seitenbesucher bei seinem ersten Kontakt mit der Weisheit der Kabbala zugute.

Auf dieser Internetseite gibt es weiterhin Bücher zum freien Download und eine Aufstellung der abgehaltenen Kurse. Auf der Seite für Fortgeschrittene finden sich Essays, Bücher und Originaltexte. Sie beinhaltet eine einzigartige und umfangreiche Bibliothek zur Erforschung der Weisheit, genauso wie das Medienarchiv www.kabbalahmedia.info mit mehr als 6000 Lektionen, Bücher zum herunterladen und einen Fundus von Texten, Videos und Audiomaterial in vielen Sprachen. Der Download ist kostenlos.

Kabbala Lektionen

Wie alle Kabbalisten der vergangenen Jahrhunderte vor ihm, hält Rabbi Laitman täglich im Bnei Baruch Center zwischen 2:15 und 5:00 Uhr (MEZ) Unterricht ab. Die Lektionen werden simultan in Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch, Italienisch und Türkisch übersetzt. Demnächst wird es Übersetzungen auch in Französisch, Griechisch, Polnisch und Portugiesisch geben. Auch diese Unterrichte stehen Tausenden Studenten weltweit kostenlos zur Verfügung und können während der Unterrichtszeit live auf www.kab.tv mitverfolgt werden.

Mehr Details unter der Telefonnummer +43-676-4461617. ■

Frage: Genuss – was versteht man darunter?

Dr. Michael Laitman:

Das Ziel der Schöpfung ist, den Geschöpfen Genuss zu schenken. Der vollkommene Schöpfer kann das Geschöpf nur durch Vollkommenheit erfüllen. Der Schöpfer kann nicht etwas Unvollkommenes vollenden. Das Vollkommene ist nur er selbst, und einzig deshalb ist er der Existierende. Und deshalb wird der Wille (Wunsch) geschaffen, sich mit Ihm zu füllen. Und dieser wird mit Ihm komplett erfüllt. Vollständig. Unbegrenzt. Deshalb heißt es auch „Unendlichkeit“, also ohne Ende. Aber dieser Zustand ist vom Schöpfer geschaffen worden. Damit das Geschöpf selbst diesen Zustand als vollkommen empfindet, muss es ihn ebenso einschätzen.

Zu diesem Zweck muss das Geschöpf Maßstäbe der Bewertung erwerben, was nur vom entgegengesetzten, unvollkommenen Standpunkt aus möglich ist. Deshalb entfernt sich das Geschöpf bis auf einen – vom Schöpfer am weitesten entfernten – Zustand, der auch als „diese Welt“ bezeichnet wird, wenn das Geschöpf anstelle des Schöpfers den Genuss „in tierischer Form“ empfindet. Das sind wir. Je mehr das Geschöpf seinen Zustand als unvollkommen begreift (und das ist nur möglich, indem man Kabbala studiert), desto mehr versteht es, dass die Vollkommenheit der Schöpfer selbst ist. Und außerdem versteht es, dass Vollkommenheit die Verschmelzung mit dem Schöpfer bedeutet, ihm ähnlich zu werden in seinen Eigenschaften, von Ihm erfüllt zu werden.

Das Geschöpf begreift, dass Vollkommenheit bedeutet, dem Schöpfer „näher“ zu sein, und das bedeutet im Grunde, jenem Zustand näher zu sein, in dem sich die Schöpfung eigentlich schon befindet, ohne sich jedoch dessen bewusst zu sein und ohne es richtig einzuschätzen. In dem Maße, wie es immer mehr sich selbst und den Schöpfer versteht, beginnt das Geschöpf die Vollkommenheit zu fühlen, es kehrt sozusagen zu dieser zurück. Die Empfindung der Erfüllung, in jedem beliebigen von diesen Zuständen, heißt „Genuss“. Das Verlangen, eben diesen Zustand zu verspüren, den Schöpfer als höchste Vollkommenheit zu fühlen, ein solches Verlangen heißt „Gefäß“. ■

Studiengruppen:

Berlin:

ARI-Bildungseinrichtung e. V.
Heerstrasse 31
14052 Berlin
Telefon: +49-30-30100418
Mobil: +49-177-4015157
Mail: info@ari-bildung.de

Stuttgart:

Reiner Wehrenfennig
Telefon: 07150 40 67
Mail: ReinerElke@aol.com

München:

Marcel Clesse
Telefon: 0160 904 204 74
Mail: marcopolo39@yahoo.de

Nürnberg:

Igor Schalit
Telefon: 0911 2449175
Mail: schalit@web.de

Köln:

Oleg Axelband
Telefon: 0221 2958955
Mail: axelband@mail.ru

Österreich:

Mag. Eduard Yusupov
Kabbala Bildungs- und
Forschungsinstitut »Baum des
Lebens«
Josefinengasse 4
1020 Wien
Telefon: +43-676-4461617
Mail: austria@kabbalah.info

Sowie die Hauptstudiengemeinschaft in Israel:

Bnei Baruch
P. O. Box 584,
Bnei Brak 51105, Israel
Fax: +972-3-5781795
Mail: info@kabbalah.info
ür nähere Informationen besuchen Sie die Seite
www.kabbalah.info

Ihre Größte Freiheit



Unsere Generation ist die erste, in der das Verlangen, die Geheimnisse des Lebens zu entdecken, groß genug ist, um die Weisheit der Kabbala der gesamten Menschheit zu enthüllen. Die Kabbala liefert die Antworten auf unsere tiefsten Fragen: Wozu leben wir? Was ist unsere Rolle? Was ist der Zweck dieser Reise?

Die Menschheit hat heute einen Zustand erreicht, wo diese Fragen nicht länger unbeantwortet bleiben dürfen. Alle Leiden und Schmerzen auf dieser Welt existieren nur deshalb, weil wir nicht verstehen, was uns antreibt und worin der Plan der Natur besteht.

Beim Erlernen der Kabbala geht es darum, wie der Plan der Natur unser selbst verursachtes Chaos in Harmonie verwandeln kann. Unsere größte Freiheit besteht darin, dass wir

anfangen, die Natur zu fühlen und mit ihr in Austausch zu kommen. Wir können lernen, in Übereinstimmung mit dem altruistischen Mechanismus der Natur zu handeln. Auf diese Weise werden wir all das Glück, die Erfüllung und die Weisheit empfangen, welche die Natur anfänglich eingeplant hat, damit wir sie erfahren mögen.

Bnei Baruch, die von dem Kabbalisten Michael Laitman gegründete Vereinigung, hat im letzten Jahr millionenfach Veröffentlichungen dieser Art in Israel ausgeteilt. Wir sind der Meinung, dass die Menschen das Recht haben, den Sinn des Lebens zu erkennen und zu begreifen, ihr Verlangen hiernach beschleunigt unsere Verbreitungsaktivitäten.

Rosh Hashana ist der Beginn des Neuen Jahres für Ju-

den, überall auf der Welt. Aus kabbalistischer Perspektive betrachtet, ist Rosh Hashana ein spirituelles Erwachen, das uns antreibt, mehr darüber lernen zu wollen, was die Natur von uns erwartet. In diesem Sinne hat Bnei Baruch diese Spezialausgabe der Zeitung Kabbalah Today in deutscher Sprache herausgegeben und sie der **Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung** beigelegt.

Wir laden Sie herzlich ein, uns während der Frankfurter Buchmesse in Halle 8.0, an Stand J980 zu besuchen. Dort können sie in unsere Neuerscheinungen Einblick nehmen – darunter drei neue deutsche Bücher, die vom Allegria Verlag, Berlin (Ullstein Buchverlage) herausgegeben werden. Unser erfahrenes Team wird verfügbar sein, um Ihre Fragen zu beantworten. ■

Impressum

ARI Bildungseinrichtung e. V.

Deutscher Zweig der internationalen Akademie für Studien in KABBALA

Heerstr. 31

14052 Berlin

E-Mails: Info@ARI-Bildung.de

Homepage:

www.ari-bildungseinrichtung.de

www.laitman.de

Chefredakteur: Hartwig Rademacher

Redaktionsteam: **Hartwig Rademacher, Dr. Alexander Stetter, Masha Shayovich**

Textkorrekturen: **Andrea Koc**

Koordination und Planung: **Dr. Alexander Stetter**

Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit: **Daniel Lange**

Grafik und Layout: **Juan Villalón**

Bildtechnik: **Ulrich Hammer, Luba Wissotzky**

Realisierung: **Marc Daniels, Eduard Yusupov**

© Das auf der deutschsprachigen Seite von www.kabbalah.com bereitgestellte Material wird durch ARI Bildungseinrichtung e.V. präsentiert – eine Kabbala-Weiterbildungs- und Forschungseinrichtung, die sich zum Ziel setzt, die Weisheit der Kabbala nach der Lehre und Methode von Jehuda Ashlag zu verbreiten.

Unter Zustimmung der ARI Bildungseinrichtung ist es erlaubt, das hier angebotene Material zu verbreiten und unter der Bedingung des unveränderten Inhalts und unter Nennung der Quelle zu nutzen. Alle Rechte vorbehalten.

Die KABBALA-ONLINE-Redaktion behält sich vor, Leserbriefe / E-Mails – mit vollständigem Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse – auch gekürzt zu veröffentlichen. (Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind)

Links



www.kabbalah.info

Die offizielle Webseite des globalen Bnei Baruch Zentrums für Kabbala-Studien (Israel).



www.kabbalahmedia.info

Multimedia online-Archiv des Bnei Baruch Zentrums für Kabbalah-Studien.



www.kab.tv

Der 24/7 Internet-TV-Kanal sendet Vorträge, Unterricht und Filme über Kabbala.



www.kabbalahlearningcenter.info

Weiterbildung in der Weisheit der Kabbala (englisch).



www.ari-bildungseinrichtung.de

Internet-Weiterbildung in der Weisheit der Kabbala (deutsch).



lib.kabbalah.info

Eine der größten, mehrsprachigen Archive altertümlicher und moderner Schriften der Kabbala.



www.laitman.de

Allgemeines Interesse:



www.arifilms.tv

Unabhängiger Filmproduzent für Spiel- und Dokumentarfilme über Kabbala



www.musicofkabbalah.com

Die Seite enthält kabbalistische und durch Kabbala inspirierte Musik.



www.kabbalahforwomen.com

Blog, der sich gezielt an alle Frauen richtet, die sich für eine bessere Welt engagieren möchten.



www.kabbalah-online.org

Die Krise der Menschheit - aus kabbalistischer Sicht.